



# Schulinternes Curriculum Latein II (L6)

basierend auf KLP Sek I – G8



## Allgemeine Hinweise:

- a) **Arbeitsmaterial:** Lehrwerk aus dem Buchner-Verlag „Cursus“ (Schülerbuch, Grammatisches Beiheft, „Workbook“), Videos/DVDs, Haus- und Übungsheft, Klassenarbeitsheft, Portfolio-Hefter, Karteikarten, Tabellen und Listen, evtl. Phase 6, Internet
- b) Die folgende Übersicht weist **zentrale Schwerpunkte** der Unterrichtsarbeit sowie **ergänzende Absprachen** der Fachkonferenz für das jeweilige Unterrichtsvorhaben aus. Es ist zu beachten, dass stets alle Bereiche und innerhalb der Bereiche alle Kompetenzfelder bearbeitet werden.
- c) Von den vorgeschlagenen **Projekten** werden in Absprache mit der Klasse einzelne ausgesucht. Ebenso werden **Filme oder Filmsequenzen** in Auswahl in den Unterricht integriert.
- d) **Leistungsüberprüfung und -bewertung** sollen wie in den Richtlinien vorgegeben einheitlich erfolgen. Vgl. u.
- e) Zusätzliche **Aktivitäten:** Die Fachschaft befürwortet die Teilnahme an Sprachenwettbewerben und kulturellen Veranstaltungen, Exkursionen z. B. ins Rheinische Landesmuseum, in die Bundesstellungshalle, das Akademisches Kunstmuseum, nach Trier, Xanten und Rom, wenn Klassenstufe und Rahmenbedingungen es ermöglichen.

## Inhaltsverzeichnis:

Übersicht: S. 2

Stufe 6: S. 4

Stufe 7: S. 6

Stufe 8: S. 8

Stufe 9: S. 10

Stufe 10: S. 12

Leistungsfeststellung und -bewertung: S: 13

Förderkonzept: S. 15

## Quellen:

1. Cursus, Buchner Verlag
2. [http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/lehrplaene/upload/klp\\_SI/KLP\\_GY8\\_L.pdf](http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/lehrplaene/upload/klp_SI/KLP_GY8_L.pdf)
3. <http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/lehrplaene/kernlehrplaene-sek-i/gymnasium-g8/latein-g8/>
4. [http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/lehrplaene/upload/material/g8/G8\\_L\\_Curriculum2.pdf](http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/lehrplaene/upload/material/g8/G8_L_Curriculum2.pdf)
5. <http://db.learnline.de/angebote/kernlehrplaene/kompetenzerwartungen.jsp>
6. [www.couven-gymnasium.de/component/option,com\\_docman/task,doc\\_view/gid,27/Itemid,78/](http://www.couven-gymnasium.de/component/option,com_docman/task,doc_view/gid,27/Itemid,78/)



# Latein als zweite Fremdsprache ab Klassenstufe 6 (L6)



## Gesamtübersicht

Jahrgangsstufe	6	7	8	9	10
Stunden- zahl	wegen Arembergaufenthalten, Projekten, Wettbewerben, Exkursionen etc. steht z. T. nicht die vollständige Anzahl der Stunden zur Verfügung				
	4 (max. 152 Std. bei 38 Wochen)	4 (max. 152 Std. bei 38 Wo- chen)	3 (max. 114 Std. bei 38 Wo- chen)	3 (max. 114 Std. bei 38 Wochen)	3 (max. 114 Std. bei 38 Wochen)
CURSUS	Lektionen 1 - 12	Lektionen 13 - 24	Lektionen 25 - 32	Lektionen 33 - 45 Übergangslektüre	Originallektüre
Vokabeln im Kursus	300 Vokabeln (12 x 25)	600 Vokabeln (12 x 25)	900 Vokabeln (12 x 25)	1225 Vokabeln + 50 Lektüre (13 x 25)	ca. 200-300 Lektüre
Inhalt	<b>Römische Welt</b>  Fortlaufende Abenteuer- geschichte zweier Familien und ihrer Kinder	<b>Große Gestalten der Antike</b>  Dramatische Geschichten/ Erzähltexte	<b>Antike Fundamente der europäischen Kultur</b>  Spannende Kurzgeschichten über Personen + Ereignisse	Bisher gab es noch keine 9 mit G8: wird noch ergänzt	<b>Lektüre</b> Kontinuierliche Werk- lektüre lateinischer Originaltexte zu fest- gelegten Oberthemen
Textsorten	Erzählung, Bericht, Dialog, Rede, Beschreibung	Erzählung, Dialog, Rede, Be- richt, Brief	Reisebericht, Drama, Le- gende	wird noch ergänzt	Dichtung und Prosa., je ½ Jahr
Römische Kultur	römisches Landleben, Stadt- leben in Rom, Thermen, Provinzen, Schifffahrt, Klei- dung, Sklaventum, Reisen und Straßen, Brot und Spie- le, Mythos, Baudenkmäler,	griechischen und römischen Mythos (z.B. Odysseus, Äne- as), römische und griechische Geschichte (z.B. Hannibal, Gaius Julius Caesar, Alexan- der der Große) und Anekdoten	Wurzeln unserer kulturellen Identität, soweit sie in der griechisch-römischen Antike gründen, Theater und Litera- tur, Philosophie und Religi- on, Politik und Recht ebenso	wird noch ergänzt	Gesellschaftskritik in der Verssatire Welterfahrung in poetischer Gestaltung, Rhetorik und Politik

	Götter, religiöse Bräuche	(z.B. Dionysios und das Dakryoklesschwert).	berührt wie die Naturwissenschaften, die Medizin, die Architektur und der Sport		
<b>Grammatik Formenlehre</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Substantive der a-, o-, kons. Deklination aufbauend nach den einzelnen Kasus</li> <li>- alle Konjugationsklassen</li> <li>- Infinitiv Präsens</li> <li>- esse m. Komposita und ire</li> <li>- Genus verbi: Aktiv</li> <li>- Stammformen (ohne PPP)</li> <li>- Infinitiv Perfekt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- alle Tempora</li> <li>- velle, nolle</li> <li>- Personal-/Possessiv-/ Interrogativ-/Demonstrativ- und Relativ- Pronomen</li> <li>- e-Deklination</li> <li>- Adverbbildung</li> <li>- hic, haec, hoc</li> <li>- PPP</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Passiv aller Verben aller Tempora</li> <li>- u-Deklination</li> <li>- ille, illa, illud</li> <li>- PPA</li> <li>- Konjunktiv aller Tempora</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- ferre und Komposita</li> <li>- ipse, ipsa, ipsum</li> <li>- Steigerung Adj.u. Adv.</li> <li>- Deponentien, Semideponentien</li> <li>- Gerundium/ Gerundivum</li> <li>- fieri</li> <li>- Indefinitpronomen</li> <li>- PFA, - Infinitiv Futur</li> </ul>	Wiederholung grammatischer Formen und Regeln sowie textgebundene Einführung in seltenere Phänomene und Regeln.
<b>Arbeitsblätter</b>	- AcI (L 14)		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Steigerung der Adj. + Adv. (L 37)</li> <li>- ut, faktisches quod, ind. Fragesätze</li> <li>- Abl. Abs. (L 34)</li> <li>- Tropen und Figuren</li> </ul>	Einführung in die Lexikonarbeit Oratio obliqua	Politische Reden / Rhetorik in Deutschland Darstellungen der Metamorphosen in der Kunst
<b>Grammatik Satzlehre</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Satzglieder und Füllungsarten Prädikat/ Subjekt/ Objekt/Adverbiale/Attribut</li> <li>- syntaktische und semantische Funktionen der Kasus</li> <li>- Satzarten: Haupt- u. Gliedsätze</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- satzwertige Konstruktionen: AcI</li> <li>- Gebrauch der Tempora: Zeitstufen und Zeitverhältnisse</li> <li>- weitere Kasusfunktionen</li> <li>- relativischer Satzanschluss</li> <li>- PC</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- konjunktivische Gliedsätze: temp/ kaus/ konzess/ final/ konsekut/ kondition.</li> <li>- Satzgefüge: Irrealis</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Abl.abs.</li> <li>- Ablativ des Vergleichs</li> <li>- NcI</li> <li>- nd- als Attribut/ Adverbiale</li> <li>- Konjunktiv in Hauptsätzen: Wunsch, Aufforderung, Möglichkeit, Verbot</li> <li>- Gerundivum-V</li> <li>- Gerundivum-N</li> </ul>	Oratio obliqua
<b>Leistungsüberprüfungen</b>	Vokabelabfragen Formabfragen Referate/Vorträge Projekte 6 Arbeiten	Vokabelabfragen Formabfragen Referate/Vorträge Projekte 6 Arbeiten	Vokabelabfragen Formabfragen Referate/Vorträge Projekte 5 Arbeiten (2 + 3) evtl. 1 als Projektarbeit	Vokabelabfragen Formabfragen Referate/Vorträge Projekte 4 Arbeiten (2 + 2)	Vokabelabfragen Formabfragen Referate/Vorträge Projekte 4 Arbeiten (2 + 2)
<b>Besondere Aktivitäten:</b>	Museumsbesuche, Italienisch für Lateiner, Einführung in die Lexikonarbeit, Projekte, Romaustausch, Teilnahme an Wettbewerben, evtl. kreative Umsetzung der Catull- oder Ovidgedichte in Bild, Szenen oder Musikvorführungen				

## Klasse 6 L. 1-12 (einfache didaktisierte Texte)

**Obligatorik** (weiß), 84 Unterrichtsstunden

**Obligatorik**, die gegebenenfalls etwas **weniger intensiv** behandelt werden kann, und **Freiraum** (gelb), 56 Unterrichtsstunden

S p r a c h k o m p e t e n z	Wortschatz	Wortbedeutung	Formenlehre	Syntax	Sprachtransfer
	beherrschen einen Wortschatz im Umfang von ca. 300-400 Wörtern	kennen einige situations- und kontextabhängige Wortbedeutungen lateinischer Vokabeln und können diese entsprechend anwenden (z.B. Salve – guten Tag, Hallo) - können durch grundlegende Wortbildungsgesetze auf die Bedeutung neuer lateinischer Wörter Rückschlüsse ziehen.	Die SuS können bei grundlegenden Wortarten Eigenschaften und Zusammensetzungen erkennen, beschreiben und angeleitet im Textzusammenhang im Übersetzungsprozess anwenden: <i>Formenlehre von Verben, Substantiven und Adjektiven (Konjugations- / Deklinationenklassen, Personalendungen, Tempusmorpheme); AcI</i> - können die vorkommenden sprachlichen Phänomene fachsprachlich korrekt benennen - bei der Übersetzung sprachkontrastiv erste Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Ausgangs- und Zielsprache berücksichtigen	- können einfache Satzbilder erstellen. - können den AcI modellhaft als satzwertige Konstruktion erkennen und im Deutschen wiedergeben - kennen den unterschiedlichen Gebrauch der lateinischen Vergangenheitstempora - können zwischen Wortarten und Satzgliedern unterscheiden - können die vorkommenden sprachlichen Phänomene fachsprachlich korrekt benennen und Satzarten unterscheiden können einfache Sätze nach Anleitung verändern (Sg./Pl.; Präsens / Imperfekt / Perfekt)	- lernen zunehmend lateinische Lehn- und Fremdwörter kennen, die sie auf lateinische Vokabeln zurückführen können (z.B. obscurus, fenestra, senex ...) - können Elemente sprachlicher Systematik im Lateinischen benennen und mit denen anderer Sprachen (insbesondere des Englischen und des Deutschen) vergleichen

T e x t k o m p e t e n z	Vorerschließung	Dekodierung / Rekodierung	Textvortrag	Interpretation	Historische Kommunikation
	können nach Hörverstehen, Lesen oder Überfliegen aus Personennamen, Verwandtschaftskonstellationen, Verstehensinseln usw. erste Vermutungen über den Textinhalt äußern.	kennen grundlegende Formen der Übersetzungstechniken (W-Fragen, Suche nach Prädikat und Subjekt, Textlogik) -können auf der Grundlage sprachkontrastiven Arbeitens einfache lateinische Texte unter Beachtung ihres Sinngehaltes und ihrer sprachlichen Struktur ins Deutsche übersetzen.	können mit Hilfen / nach Übung lateinische Texte mit richtigen Wortbetonungen, Ausspracheregeln und Vokallängen vorlesen	-können angeleitet Vergleiche zwischen besprochenen Texten und anderen Medien herstellen (z.B. Mosaik, Comic, Filmsequenzen) und diese ggf. zu einem erweiterten Verständnis nutzen, indem sie Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der inhaltlichen Schwerpunktsetzung und der stilistischen Gestaltung benennen	können bei einfachen Texten die Textaussage reflektieren und diese mit heutigen Denk- und Lebensweisen in Beziehung setzen (z.B. Rolle der Sklaven, antiker Schulunterricht, Götterpantheon.)

K u l t u r k o m p.	<b>Vergleich des Alltags im alten Rom - Alltag der Schüler heute</b>			<b>Sagen</b>	
	<b>Schule, Freizeit und Kalender</b>	<b>Landleben und Stadtleben</b>	<b>Soldaten, Sklaven und Patrizier</b>	<b>antike Götter</b>	<b>Trojasage</b>
	<p>Entwicklung eines ersten Verständnisses für die Welt der Antike:          Die SuS können die zentralen Gemeinsamkeiten und Unterschiede, wichtige Personen und Ereignisse nennen und beschreiben.          Sie versuchen, sich ansatzweise in die damaligen Lebensumstände hineinzusetzen und diese zu erklären.</p>				

M e t h o d e n k o m p. P.	<b>Wortschatzarbeit</b>	<b>Vokabellernen</b>	<b>Grammatiklernen</b>	<b>Texte und Medien</b>	<b>Kultur und Geschichte</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- können auf Grundlage des Lehrwerkes einen Grundwortschatz aufbauen und einüben</li> <li>- können die Vokabelangaben des Lehrwerkes nutzen</li> <li>verfügen zunehmend über spielerische und systematische Formen des Lernens</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- können angeleitet Wortgruppen, Sachgruppen bilden</li> <li>- können deutsche/englische Wörter lateinischen Ursprungs als Eselsbrücke nutzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- grundlegende sprachliche Erscheinungen ihren Kategorien zuordnen (Konjugation, Deklination) und das diesen immanente System zum Verstehen und Behalten grammatischer Phänomene nutzen (Personalendungen, Neutrumregel)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- können im Lehrwerk gegebene visualisierte Textdarstellungen (Einrückmethode, Satzbild ...) als Strukturhilfen nutzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- können in einfacher Form Arbeitsergebnisse in Mindmaps, Standbildern und als Kurzreferat darstellen</li> <li>- können unter Anleitung und zu überschaubaren Sachverhalten Informationen sammeln (z. B. zum <i>Limes in Lexika, Internet, Informations-texte</i>)</li> <li>- können Vermutungen zu antiken Gegenständen und ihrer Verwendung äußern und diese mit dem heute üblichen Gegenstück vergleichen (z.B. Schreibtafeln)</li> </ul>

## Klasse 7 L. 13-23 (mittelschwere didaktisierte Texte)

**Obligatorik** (weiß), 84 Unterrichtsstunden,

**Obligatorik**, die gegebenenfalls etwas **weniger intensiv** behandelt werden kann, und **Freiraum** (gelb), 44 Unterrichtsstunden

S p r a c h k o m p.	Wortschatz	Wortbedeutung	Formenlehre	Syntax	Sprachtransfer
	- beherrschen einen Wortschatz im Umfang von ca. 800 Wörtern.	-können durch einige Wortbildungsgesetze auf die Bedeutung neuer lateinischer Wörter Rückschlüsse ziehen (z.B. L 15) -verfügen zunehmend über eine differenzierte Ausdrucksfähigkeit und einen erweiterten Wortschatz im Deutschen (kontextbezogen)	- beherrschen die Vergangenheitstempora, Verwendung und Wiedergabe des Passivs, Verwendung des Futurs und einfache Anwendungen des Konjunktivs. - können ihre Kenntnisse zunehmend selbstständig bei der Arbeit an mittelschweren didaktisierten Texten anwenden	-können satzwertige Konstruktionen (AcI; PC) erkennen, beschreiben und kontextbezogen übersetzen. -können zunehmend zwischen lateinischen und deutschen Satzstrukturen unterscheiden. -können zunehmend Art und Funktion von Gliedsätzen bestimmen - können komplexere Satzbilder erstellen - können Satzteile mit häufig verwendeten Füllungsarten bestimmen (Zusammenhang von Wortart – Wortform – Wortfunktion) - können signifikante, sprachstrukturelle Unterschiede im Lateinischen und Deutschen beschreiben, erläutern und bei der Übersetzung berücksichtigen - können die vorkommenden sprachlichen Phänomene fachsprachlich korrekt benennen	-können auf die Bedeutung von englischen, französischen, italienischen und spanischen Begriffen schließen gemäß Lehrwerkübungen/ Vokabelheft - können Elemente sprachlicher Systematik im Lateinischen benennen und mit denen anderer Sprachen (insbesondere des Englischen und des Deutschen) vergleichen

T e x t k o m p e t e n z	Vor-erschließung	Dekodierung / Rekodierung	Textvortrag	Interpretation	Historische Kommunikation
	- beherrschen zunehmend Techniken der Vorerschließung wie Personenkonstellation, Tempusprofil...	- können bei der Dekodierung von dem erarbeiteten Sinnvorentwurf ausgehen - beherrschen zunehmend Techniken des Übersetzens: „klassisches“ Konstruieren, Übersetzen Wort für Wort. - entwickeln ein Gespür für Stilebenen - können die behandelten Texte zunehmend selbstständig unter Beachtung ihres Sinngehaltes in sprachlich und sachlich angemessener Weise ins Deutsche übersetzen - erweitern durch das sprachkonstrastive Arbeiten im Übersetzungsprozess ihre Ausdrucks- und Kommunikationsfähigkeit im Dt.	können lateinische Textausschnitte (gemäß Lehrwerk z.B. Rede; Dialog; Debatte) vortragen bzw. szenisch darstellen	- interpretieren unter Anleitung Brief; Dialog /Szene/Debatte; Erzählung/Sage; Rede mit Blick auf <i>Merkmale von Textsorten</i> , <i>Tempusprofil</i> , <i>Textstruktur und Wirkung von Stilmitteln</i> ; <i>Charakterisierungen der besprochenen Personen</i> -können zunehmend selbstständig Vergleiche zwischen besprochenen Texten und anderen Medien herstellen (z.B. Mosaik, Skulpturen, Architektur, Comic, Filmsequenzen) und diese ggf. zu einem erweiterten Verständnis nutzen.	- können einige lateinische Städtenamen mit den heutigen Bezeichnungen in Verbindung bringen - können bei mittelschweren Texten die Textaussage reflektieren und diese mit heutigen Denk- und Lebensweisen in Beziehung setzen (z.B. Herrschaftsanspruch einer Nation...)

K.k.	Griechische und römische Sagen			Staat und Politik	
	Odysseus	Aeneas, Romulus		Gesellschaftsstruktur und Ständekämpfe	Römisches Selbstverständnis Machtstreben und Imperium
	Erweiterung der Kenntnisse auf kulturellen und historischen Gebieten der römischen Antike und Weiterentwicklung einer eigenen, begründeten Haltung dazu: Die SuS können die zentralen Gemeinsamkeiten und Unterschiede, wichtige Personen und Ereignisse beschreiben Sie versetzen sich in die damaligen Lebensumstände hinein. Sie reflektieren und erklären diese unter Anleitung. Sie versuchen zunehmend, allgemeingültige menschliche Verhaltensweisen abzuleiten und Parallelen in der Gegenwart zu suchen. Sie können einige „sprichwörtliche Redensarten“ herleiten und erklären (z.B. <i>Veto</i> einlegen, <i>Danaergeschenk</i> , <i>Kassandraruf</i> ...)				

Methode nkom p.	<b>Wortschatz- arbeit</b>	<b>Vokabellernen</b>	<b>Grammatiklernen</b>	<b>Texte und Medien</b>	<b>Kultur und Geschichte</b>
	- können auf der Grundlage des Lehrwerkes den Grundwortschatz erweitern und einüben - können die Vokabelangaben des Lehrwerkes nutzen	verfügen über spielerische und systematische Formen des Lernens, die zunehmend ihrer Lernerpersönlichkeit entsprechen - können weitgehend selbstständig Wortgruppen, Sachgruppen bilden - suchen deutsche/ englische Wörter lateinischen Ursprungs als Eselsbrücke - nutzen Ableitungsmöglichkeiten zur Erschließung neuer Vokabeln	- beherrschen die Zuordnung sprachlicher Erscheinungen zu ihren Kategorien (Konjugation, Deklination) und können die bekannten Systeme zum Verstehen und Behalten neuer grammatischer Phänomene nutzen Personalendungen, Endungen der Pronomina, Bildungen des Passivs).	- können visualisierte Textdarstellungen (Einrückmethode, Satzbild ...) als Strukturhilfen für längere Satzstrukturen nutzen und unter Anleitung selbst erstellen - können zunehmend selbstständig und kooperativ Arbeitsergebnisse in Mindmaps, Standbildern, Plakat und als Kurzreferat darstellen - können unter Anleitung ein längerfristiges, themenbezogenes Projekt durchführen und präsentieren.	- können zu den angesprochenen Sagenkreisen, den römischen Provinzen usw. weiteres Material aus (Sagen) büchern, Internetrecherche, Lexika ... sammeln und präsentieren - kennen einzelne Methoden, um Texte und Gegenstände aus Antike und Gegenwart vergleichend in Beziehung zu setzen.

## Klasse 8 L. 24-32 (anspruchsvolle didaktisierte Texte)

**Obligatorik** (weiß), ca. 80 Unterrichtsstunden,

**Obligatorik**, die gegebenenfalls etwas **weniger intensiv** behandelt werden kann, und **Freiraum** (gelb), ca. 25 Unterrichtsstunden

S p r a c h k o m p.	Wortschatz	Wortbedeutung	Formenlehre	Syntax	Sprachtransfer
	- beherrschen einen Wortschatz im Umfang von ca. 1200 Wörtern - finden über das Lateinische Zugänge zum Wortschatz anderer, insbesondere der romanischen, Sprachen	-können vermehrt durch Wortbildungsgesetze auf neue lateinische Wörter Rückschlüsse ziehen - entwickeln ein Gespür für den Unterschied zwischen Grundbedeutung, abgeleiteter Bedeutung und okkasioneller Bedeutung - verfügen über eine differenzierte und reflektierte Ausdrucksfähigkeit und einen erweiterten Wortschatz im Deutschen (kontextbezogen)	- beherrschen den lateinischen Formenbestand und können ihre Kenntnisse überwiegend selbstständig bei der Arbeit an anspruchsvollen didaktisierten Texten anwenden.	-erweitern ihre Kenntnisse um: konjunktivische Gliedsätze, Wiedergabe des Konjunktivs, Wiedergabe von Deponentien, kontextbezogene Wiedergabe von Pronomen - können Satzteile mit komplexeren Füllungsarten bestimmen - können die Struktur auch von komplexen Satzgefügen erläutern und graphisch darstellen (insbesondere Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen) - können sprachkontrastiv Strukturen im Lateinischen und Deutschen vergleichen und bei der Übersetzung die Ausdrucksformen der deutschen Sprache zunehmend reflektiert gebrauchen - können die für die Grammatik relevante Fachterminologie in der Regel korrekt anwenden	- stellen Vergleiche des Lateinischen mit <i>englischen, französischen, italienischen und spanischen Begriffen an</i> - können Elemente sprachlicher Systematik im Lateinischen benennen und zur Erschließung analoger Strukturen in weiteren Fremdsprachen einsetzen  - können Fachtermini aus verschiedenen Wissenschaftsbereichen (s. L 30) ableiten

T e x t k o m p.	Vor-erschließung	Dekodierung / Re-kodierung	Textvortrag	Interpretation	Historische Kommunikation
	-nutzen weitere Konstituenten wie Wortfelder, Sachfelder, Konnektoren... zur Vor-erschließung	- können bei der Dekodierung von dem erarbeiteten Sinnvorwurf ausgehen - beherrschen sicherer die Techniken des Übersetzens (z.B. <i>Bilden von Verstehensinseln, Pendelmethode, Konstruktionsmethode, analytisches Verfahren</i> ) - können die behandelten Texte selbstständig unter Beachtung ihres Sinngehaltes in sprachlich und sachlich angemessener Weise ins Deutsche übersetzen	- können lateinische Texte mit richtiger Aussprache und Betonung der sinntragenden Wörter und Wortblöcke vortragen ( <i>Dialog, Rede, Erzählung</i> )  - erste Hör- und Vortragserfahrung mit lateinischer Poesie (Metrik) (Lektion 34)	Vergleiche zwischen besprochenen Texten und anderen Medien herstellen (z.B. antike Kunst, Gemälde, Skulpturen, Architektur, Filmsequenzen) und diese ggf. zu einem erweiterten Verständnis nutzen.  - nutzen zunehmend Kenntnisse über den Entstehungskontext zur Deutung von Intention, Adressatenkreis, Wirkungsgeschichte... (z. B. Antigonemythos) - schärfen ihren Blick für die Wirkungen und Verwendungen von rhetorischen Mitteln -können durch den Vergleich verschiedener Übersetzungen derselben Textvorlage (Schülerübersetzungen, Internet) Kategorien und Kriterien für eine gelungene Übersetzung ableiten, benennen und unter Anleitung anwenden.	- können bei anspruchsvolleren didaktisierten Texten die Textaussage reflektieren und diese mit heutigen Denk- und Lebensweisen in Beziehung setzen (z.B. Religiosität, Wertvorstellungen) - können alternative Modelle zu heutigen Lebens- und Denkweisen zur Kenntnis nehmen und nach kritischer Prüfung für ihr eigenes Urteilen und Handeln nutzen

K u l t u r k.	<b>Griechische Sagen</b>		<b>Rom und die griechische Philosophie; Medizin und Recht</b>		<b>Latinitas an Rhein u. Mosel</b>
	<b>Unterwelt, Sagen von Theben, Herkules</b>	<b>Frauenbild in der Antike Penelope), Musik in der Antike</b>	<b>Rom und griechische Philosophie</b>	<b>antike Medizin und ömisches Recht</b>	<b>Erasmus von Rotterdam; Latinitas in Köln, Trier, Mainz</b>
	- vertiefen ihre Kenntnisse auf kulturellen und historischen Gebieten der römischen Antike und nehmen zu den angesprochenen Problemen begründet Stellung: Sie setzen sich mit den antiken Lebensumständen in reflektierter Weise auseinander. Sie begreifen die Mythen als beispielhafte Darstellungen menschlichen Verhaltens und können so allgemeingültige Verhaltensweisen ableiten und Parallelen in der Gegenwart finden		- erkennen Wurzeln der heutigen Wissenschaft in der griechisch-römischen Antike und können dies an konkreten Beispielen inhaltlicher und sprachlicher Art belegen (z.B. <i>in dubio pro reo, audiatur et altera pars</i> )		Aneignung von kulturhistorischen Wissen im Rahmen einer Exkursion

M e t h o d e n k o m p.	<b>Wortschatz- arbeit</b>	<b>Vokabellernen</b>	<b>Grammatiklernen</b>	<b>Texte und Medien</b>	<b>Kultur und Geschichte</b>
	-nutzen Methoden wie Sammeln, Ordnen, Systematisieren, Visualisieren zur wiederholenden Festigung und Erweiterung des Vokabulars	- können unter Einbeziehung verschiedener Medien und Methoden (Kartei, PCProgramme, Wortfelder, Lernspiele...) Vokabeln weitgehend selbstständig und nach ihren Bedürfnissen lernen und wiederholen	- beherrschen die Zuordnung sprachlicher Erscheinungen zu ihren Kategorien (Konjugation, Deklination) und können die bekannten Systeme zum Verstehen und Behalten neuer grammatischer Phänomene nutzen (Endungen, Bildungsgesetze, Ähnlichkeiten bei anderen Sprachen, z.B. Spanisch) - benutzen unter Anleitung eine Systemgrammatik	- können Satzbilder als Hilfe zur De- und Rekodierung anfertigen und damit auch längere Satzstrukturen erklären und analysieren - können satzwertige Konstruktionen isolieren und kontextgerecht in angemessenes Deutsch übertragen - können weitgehend selbstständig und kooperativ Arbeitsergebnisse in Mindmaps, Standbildern, Plakaten und Kurzreferaten darstellen - können ein längerfristiges, themenbezogenes Projekt durchführen und präsentieren	- können aus Texten Informationen sachgerecht entnehmen und wiedergeben - kennen einige Methoden, um Texte und Gegenstände aus Antike und Gegenwart vergleichend in Beziehung zu setzen - können zu den angesprochenen Sagenkreisen, und Themenfeldern zunehmend selbstständig weiteres Material aus (Sagen)büchern, Internetrecherche, Lexika, Fachbücher, Informationstexten ... sammeln, strukturiert präsentieren und unter einer leitenden Fragestellung dazu Position beziehen - lernen das Fortleben einzelner Elemente der besprochen Themenfelder durch fächerübergreifendes Arbeiten kennen (z.B. Deutsch: Amphitryon (Kleist); Musik: verschiedene Orpheus-Vertonungen)

## Klasse 9 an Originaltexte angelehnte, leichte bis mittelschwere Originallektüre

**Obligatorik** (Weiß), 63 Unterrichtsstunden,

**Freiraum** (gelb), 42 Unterrichtsstunden

S p r a c h k o m p e t e n z	Wortschatz	Formen- lehre/Grammatik	Wortbedeutung	Sprachtransfer	Syntax
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- beherrschen einen Wortschatz im Umfang von ca. 1400 Wörtern</li> <li>- erkennen, dass auch die lateinische Sprache neben Alltagsvokabeln über Fachvokabeln in verschiedenen Bereichen verfügte und dass diese im Laufe der Jahrhunderte auch um Begriffe für „moderne“ Phänomene ergänzt wurden (z.B. astrolabium, foramen = Piercing)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erkennen, dass grammatische Phänomene und Strukturen auch autoren- und zeitabhängig sind und einer geschichtlichen Entwicklung unterliegen (z.B. klassische Latinität vs. Mittellatein)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- können durch Wortbildungsgesetze auf neue lateinische Wörter Rückschlüsse anstellen</li> <li>- verfügen über eine differenzierte Ausdrucksfähigkeit im Deutschen (kontextbezogen)</li> <li>- kennen den Unterschied zwischen Grundbedeutung, abgeleiteter Bedeutung und okkasioneller Bedeutung und können diesen bei der Übersetzung berücksichtigen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kenntnisse aus den modernen (Fremd-) Sprachen zurückgreifen und wechselseitige Bezüge herstellen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erkennen, wiederholen und vertiefen ihre Kenntnisse, die nicht mehr einer einzigen Schwerpunktsetzung unterliegen, sondern je nach Textnotwendigkeit auftauchen und beherrscht werden müssen.</li> </ul>

T e x t k o m p e t e n z	Vor- erschließung	Dekodierung / Re- kodierung	Textvortrag	Interpretation	Historische Kommunikation
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- können sicher die gelernten satzbezogenen und satzübergreifenden Vorerschließungsmethoden anwenden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- können sicher die gelernten Übersetzungsmethoden anwenden und kommen dadurch zu einer Übersetzung in angemessenes Deutsch</li> <li>- unterscheiden zwischen einer „wörtlichen“, sachgerechten und wirkungsgerechten deutschen Wiedergabe</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- können leichte und mittelschwere Originaltexte mit richtiger Aussprache und Betonung der Sinn tragenden Wörter und Wortblöcke vortragen</li> <li>- erweitern (bei Martial-Lektüre) und festigen ihre Kenntnisse der lateinischen Metrik</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- nutzen Kenntnisse über Entstehungskontext für Aussagen über die Intention, Adressatenkreis, Wirkungsgeschichte...</li> <li>- können selbstständig Vergleiche zwischen besprochenen Texten und anderen Medien herstellen (z.B. antike Kunst, Gemälde, Skulpturen, Architektur, Filmsequenzen) und diese zu einem erweiterten Verständnis nutzen</li> <li>- finden ggf. selbstständig geeignete Fragestellungen (und Rezeptionsgegenstände), die einer Interpretation dienlich sind</li> <li>- finden, analysieren und deuten selbstständig die im Text vorkommenden Stilmittel</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- können bei leichten und mittelschweren Originaltexten die Textaussage reflektieren und diese mit heutigen Denk- und Lebensweisen in Beziehung setzen (z.B. Religiosität, Wertesysteme, Politik, Leserlenkung)</li> <li>- können Textaussagen vor ihrem historisch-kulturellen Hintergrund deuten</li> <li>- könne alternative Modelle zu heutigen Lebens- und Denkweisen kritisch prüfen und für ihr eigenes Urteilen und Handeln nutzen</li> </ul>

<b>Leben in der Antike und Tradition (je nach gelesenen Autor, mind. 3 nach Wahl)</b>					
<b>K</b> <b>u</b> <b>l</b> <b>t</b> <b>u</b> <b>r</b> <b>k</b> <b>o</b> <b>m</b> <b>p</b> <b>e</b> <b>t</b> <b>e</b> <b>n</b> <b>z</b>	<b>Entdeckerliteratur</b>	<b>Dichtung</b>	<b>Geschichtsschreibung</b>	<b>Biographien/Berichte</b>	<b>Neulateinische Texte</b>
		<p>historischer Schwerpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erkennen Merkmale des Umbruchs von Mittelalter zu Neuzeit</li> <li>- Toleranz gegenüber dem Fremden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickeln Toleranz gegenüber dem Anders-Sein</li> <li>- können Epigramme als Spott / Ironie enttarnen</li> <li>- begreifen die Fabeln als beispielhafte Darstellungen menschlichen Verhaltens und können so allgemeingültige Verhaltensweisen ableiten und Parallelen in der Gegenwart finden.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickeln Toleranz gegenüber dem Anders-Sein</li> <li>- entwickeln eine kritische Haltung gegenüber dem römischen Imperialismusgedanken (bellum iustum)</li> <li>- enttarnen Caesars Darstellung als manipulativ und entwickeln kritische Distanz dazu</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickeln Toleranz gegenüber dem Anders-Sein (Christenbrief)</li> <li>- leiten allgemeinemenschliches Verhalten im Umgang mit Naturkatastrophen ab (Vesuvausbruch)</li> <li>- lernen Briefliteratur als Gattung kennen</li> </ul>

<b>M</b> <b>e</b> <b>t</b> <b>h</b> <b>o</b> <b>d</b> <b>e</b> <b>n</b> <b>k</b> <b>o</b> <b>m</b> <b>p</b> <b>e</b> <b>t</b> <b>e</b> <b>n</b> <b>z</b>	<b>Wortschatzarbeit</b>	<b>Vokabellernen</b>	<b>Grammatiklernen</b>	<b>Texte und Medien</b>	<b>Kultur und Geschichte</b>
		<ul style="list-style-type: none"> <li>- benutzen das Lexikon zunehmend selbstständig und entnehmen ihm die angemessene, kontextualisierte Bedeutung</li> <li>- führen flektierte Formen auf die Lexikonkonform zurück</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- können unter Einbeziehung verschiedener Medien und Methoden (Kartei, PC-Programme, Wortfelder, Lernspiele...) Vokabeln selbstständig und nach ihren Bedürfnissen lernen und wiederholen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- nutzen zur Wiederholung grammatischer Inhalte (und bei Unsicherheiten während der Textarbeit) zunehmend eine Systemgrammatik</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- wägen ab, welche Vorererschließungsmethode, Übersetzungsmethode für einen vorgelegten Textabschnitt angemessen ist, und wenden diese an.</li> <li>- können weitgehend selbstständig Arbeitsergebnisse in Mindmaps, Standbildern, Plakaten und Kurzreferaten darstellen</li> <li>- können ein längerfristiges, themenbezogenes Projekt durchführen und präsentieren</li> </ul>

## Klasse 10 Originallektüre

**Obligatorik** (63 Unterrichtsstunden)

**Freiraum** (42 Unterrichtsstunden)

### Unterrichtsinhalte für die Stufe 10

Kontinuierliche Werklektüre. Sprachliche und inhaltliche Erschließung lateinischer Originaltexte. Stilistische und inhaltliche Interpretation. Nach Vereinbarung der Fachkonferenz werden die Vokabeln aus der Lehrbuchphase den Schülerinnen und Schülern zur Verfügung gestellt und gelten als verbindliches Grundvokabular, das auch regelmäßig wiederholt wird. Der Wortschatz wird durch Spezialvokabular erweitert (z. B. Frequenzen bei Caesar). Ab Lektürephase sollten Klassenarbeiten zweistündig geschrieben werden.

### Mögliche Jahressequenz von Autoren, Texten und Themen

Die Fachschaft schränkt Auswahl und Reihenfolge der Lektüre bewusst nicht ein. Je nach Kurs, Interesse, aktuellen Erfordernissen und Anlässen wird jeweils die bestmögliche Auswahl getroffen. Grundsätzlich ist die Fachschaft offen, auch alternative Autoren in einem Quartal zu lesen, sofern sie den Richtlinien nicht widersprechen. Weitere Lektüreprojekte werden daher nach Absprache erprobt und evtl. in den schulinternen Lehrplan aufgenommen.

1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
<p><b>Römische Lebenswirklichkeit und römischer Alltag in poetischer Reflexion</b> Z. B. anhand einer Auswahl an Gedichten von Martial (Epigramme); Catull (Carmina) o. a. Mögliche Untersuchungsgegenstände: Form und Funktion des Epigramms; Stadtleben; Gesellschaftskritik.</p>	<p><b>Caesar, de bello Gallico</b> Die SuS machen erste Erfahrungen in der kontinuierlichen Prosalektüre. Vertiefung der Arbeit mit dem lateinisch-deutschen Wörterbuch. Mögliche Untersuchungsgegenstände: Sprache und Leserlenkung; römischer Imperialismus; bellum iustum - „gerechter Krieg“; Romanisierung; Römer in Deutschland und in Britannien; römische Historiographie.</p>	<p><b>Welterfahrung in poetischer Gestaltung, Dauer und Wandel</b> Ovids Metamorphosen (und deren Rezeption) (in Auswahl und kursorischer Lektüre)  <b>Beeinflussen, Überreden, Überzeugen</b> Cicero, In Catilinam (I) und in Auswahl und evtl. In Antonium (IV) in Auszügen.</p>	<p><b>Antike Briefliteratur</b> Zur Auswahl stehen Seneca, Briefe; Plinius, Briefe. Mögliche Untersuchungsgegenstände: Freizeit, Beruf, Wirtschaft; Gesellschaftsordnung (Rolle der Frau; Sklaven); Naturkatastrophen (Vesuv). <b>„Vita Caroli Magni“ von Einhard</b>, das auf eine Exkursion zu den Relikten der karolingischen Geschichte in Aachen vorbereiten kann. Mögliche Untersuchungsgegenstände: Historiographie; Biographie; Inschriften; humanistische Tradition in Aachen.</p>

## Leistungsbewertung

### Schriftliche Arbeiten (Klassenarbeiten)

#### Aufgabenstellung in Klassenarbeiten

- spiegeln wider die Vielfalt der im Unterricht erworbenen Kompetenzen und Arbeitsweisen
- Schwerpunkt liegt auf der Übersetzung eines lateinischen, in sich geschlossenen Textes
- Begleitaufgaben zu verschiedenen Arbeitsbereichen: inhaltliche, sprachliche, stilistische, historische und kulturelle Aspekte
- bestehen aus zweigeteilter Aufgabe, die im Verhältnis 2:1 oder 3:1 gewichtet werden.

**Übersetzung:** prüft Kompetenzen in integrierter und komplexer Form

**Begleitaufgaben:** fragen gezielt Einzelkompetenzen ab und sind begrenzt auf drei bis vier Aufgaben verschiedener Art. Textunabhängige Begleitaufgaben sind nur in der Anfangsphase des Spracherwerbs zulässig, später müssen sie sich auf Texte beziehen.

Der **Umfang** ist abhängig vom Schwierigkeitsgrad:

bei didaktisierten Texten in Stufe 6 - 8/9: 60-80 Wörter Pro Stunde,

bei Originaltexten in Stufe 9/10: 1 bis 1,5 Wörter pro Übersetzungsminute.

Die konkrete **Wortzahl** richtet sich nach der zur Verfügung stehenden Arbeitszeit unter Berücksichtigung des Wertungsverhältnisses.

In der Spracherwerbsphase wird i. d. R. 1 Stunde geschrieben, ab der Lektürephase verbindlich 2 Stunden.

Einmal im Schuljahr kann eine **alternative** Überprüfung erfolgen, die jedoch mit den Schülern abgesprochen werden muss:

- Vorerschließung und anschließende Übersetzung,
- Leitfragen gelenkte Texterschließung,
- reine Interpretationsaufgabe.

#### Korrektur:

Negativ nach Fehlerzahl: ausreichend, wenn sie auf je 100 Wörter nicht mehr als 12 ganze Fehler enthält.

Positiv: ausreichend bei Erreichen von mind. 65% der Punkthöchstzahl.

Die Bewertung erfolgt hierbei linear und bezieht sprachliche Qualität der Übersetzung, den Grad der Reflexion und die Darstellung in der deutschen Sprache mit ein.

Noten beider Aufgabenbereiche werden gesondert auszuweisen, das Verhältnis der Gewichtung und die Gesamtnote werden genannt.

#### Sonstige Leistungen im Unterricht

„Sonstige Leistungen“ sind

- Leistungsentwicklung im Unterricht (verstehende Teilnahme am Unterrichtsgeschehen, Qualität und Kontinuität der Beiträge), wobei individuelle Beiträge zum Unterrichtsgespräch sowie kooperative Leistungen im Rahmen von Team- und Gruppenarbeit zu beachten sind,
- Nachweis einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches (u. a. kurze schriftliche Übungen, Wortschatzkontrolle, Überprüfungen des Hör- und Leseverstehens, vorgetragene Hausaufgaben oder Protokolle einer Einzel- oder Gruppenarbeitsphase),
- Erfüllung komplexerer, längerfristiger Aufgaben in Einzel- oder Gruppenarbeit selbstständig bearbeitet werden.

## Förderkonzept

Die Fachschaft berät in der nächsten Fachschaftssitzung über die Entwicklung und Umsetzung eines Förderkonzepts.

1. Das von Frau Schaefer und Herrn Engels erprobte Modell „EOTEO“ kann genutzt werden.
2. Vorhandene von Frau Hillert erstellte Freiarbeitsmaterialien können zur individuellen Förderung oder in bestimmten Unterrichtsphasen eingesetzt werden.
3. Ein Förderkonzept könnte sich an folgendem Verfahren orientieren:

### Diagnostische Verfahrensweise

- Das **wichtigste Kriterium** bilden weiterhin die bisher angewandten Erhebungsmöglichkeiten:
  - ⇒ Ergebnisse der schriftlichen Arbeiten
  - ⇒ Schriftliche Übungen und Hausaufgabenüberprüfungen
  - ⇒ Sonstige Mitarbeit
- Zusätzlich entwickeln die unterrichtenden KollegInnen je Jahrgang einen spezifischen **Latein-Check**. Darin wird folgendes obligatorisch abgefragt:
  - ⇒ 20 Wörter, die einem zentralen Grundwortschatz zuzuordnen und unabdingbar sind. Die Wörter werden ohne Stammformen, Genusform etc. abgefragt.
  - ⇒ 5 Verbalstammformen ohne deutsche Bedeutung.
  - ⇒ 10 Formenbestimmungen, wobei Nomina, Verba und abgeleitete Formen, Pronomina sowie Adjektive vertreten sein sollten.
  - ⇒ 4 Sätze, die verschiedene satzwertige Konstruktionen sowie Nebensätze enthalten sollten.

Der Check wird unangekündigt **innerhalb der ersten 10 Tage eines Schuljahres** geschrieben. Die Arbeitszeit beträgt 25 min. Das Ergebnis geht nicht in die Note ein und wird auch nicht als Note ausgewiesen, sondern dient allein zur Früherkennung vorliegender Defizite; aus diesem Grund beschränkt sich die Überprüfung auch auf zentrale Grundlagen. Um Korrekturarbeit zu ersparen, erfolgt keine genaue Auspunkung, sondern lediglich eine richtig-falsch-Korrektur und basierend auf dem Ergebnis und den Erfahrungen der Fachkollegen eine Einschätzung des Standes. Sollten sich Lücken zeigen, so kann dies zum Anlass zu einer individuellen Beratung genommen werden. Darüber hinaus wird aus diesem Anlass bereits frühzeitig Kontakt zu den Eltern aufgenommen und darauf hingewiesen, dass sorgfältige Anfertigung der HA sowie regelmäßige Wiederholungen unbedingt notwendig für den Lernerfolg sind, gegebenenfalls mit Unterstützung durch die Eltern.

Weitere Checks im Laufe des Schuljahres sind (vor allem in höheren Klassen wegen der verringerten Zahl der Klassenarbeiten) denkbar, aber nicht anvisiert. Die Fachkonferenz wird sich über die Erfahrungen mit dieser Vorgehensweise intensiv austauschen, die Aufgabenstellungen vergleichen und an der Standardisierung des Verfahrens kontinuierlich arbeiten.

### **Vorbeugende Maßnahmen und Förderung bei Problemen**

- Kollegen, die in der Erprobungsstufe die zweite Fremdsprache unterrichten, stellen sich zum Termin der **Pflegschaftsabende** vor und weisen die Eltern auf den Schwierigkeitsgrad der zweiten Fremdsprache hin. Es soll erreicht werden, dass die Hemmschwelle zum Kontakt sinkt und die Eltern sich des Anforderungsniveaus noch einmal bewusst werden.
- Zu allen Lehrwerken werden **Checklisten** entwickelt, die Schülern oder Eltern ausgehändigt werden können und die auszufüllen sind. Auf diese Weise werden ihnen Lücken bewusst, die gezielt angegangen werden müssen. Übungsmaterial erhalten sie auf Nachfrage.
- Die Beratung der Schüler muss möglich frühzeitig aufgenommen und der **Kontakt zu den Eltern** hergestellt werden. Nach einer Klassenarbeit, die ein nicht ausreichendes Ergebnis ergibt, werden die Eltern vom Fachlehrer in jedem Falle telefonisch kontaktiert; empfehlenswert ist eine parallele schriftliche Benachrichtigung mit unterschriebenem Rücklauf. Im ersten Lernjahr sollte dieses auch bei einer ausreichenden Leistung greifen, da schwache Leistungen in einem so frühen Stadium des Spracherwerbs in der Regel spätere Probleme durch Lücken nach sich ziehen.

Sollten sich dauerhafte Probleme durch Klassenarbeitsergebnisse und die sonstige Mitarbeit abzeichnen, so werden die **Eltern in die Schule** zur gemeinsamen Beratung eingeladen. Dabei wird auf die Lücken und Probleme abgestimmtes Material ausgegeben, aber auch die Verantwortung der Eltern eingefordert und die Kommunikation verstärkt. Über die Impulse aus der Beratung hinaus soll über ein vorgegebenes Formular ein **regelmäßiges, sorgfältig bewältigtes Übungspensum sichergestellt und dokumentiert** werden. Dieses Verfahren soll bis zur Beseitigung der aufgetretenen Defizite laufen und die Chance auf einen fachlich erfolgreichen Schuljahresabschluss gewährleisten.

### **Fördermaterialien**

Zum neuen Lehrbuch Cursus (ab Stufe 6) liegt ausreichend Material mit Musterlösungen vor.

In der Lektüreprase wird autorenspezifisches Material ausgegeben, das zum Teil bereits vorliegt („Durchstarten in Latein“), aber noch zu ergänzen ist.

Ein Computerprogramm soll zum Training in der Schülerbibliothek installiert werden.

Die Fachkonferenz sichtet noch die Angebote, die das Internet bietet, und wird eine Auswahl treffen, die Eltern und Schülern als Empfehlung an die Hand gegeben werden kann.

Für die Fachschaft Latein